

Sonderblatt des Schönburger Tageblattes.

Nr. 127.

Waldenburg (Sachsen), 24. Juli 1915.

Nachm. 5 Uhr.

Die russische 5. Armee geschlagen und versprengt.

Die Festungen Rozan und Pultusk erobert.
Der Uebergang über den Narew erzwungen.

Seit 14. Juli 99,750 Russen gefangen, 39 Geschütze, 132 Maschinengewehre
und 100 gefüllte Munitionswagen erbeutet.

Große Verluste der Franzosen in der Champagne.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 24. Juli. Westlicher Kriegsschauplatz: Bei Souchez wiederholten die Franzosen auch heute Nacht ihre erfolglosen Handgranatenangriffe.

Bei den gestern gemeldeten Sprengungen in der Champagne hat der Feind nach sicheren Feststellungen große Verluste erlitten. Seine Versuche, uns aus der gewonnenen Stellung zu vertreiben, scheiterten.

Südlich von Leintrey wiesen unsere Vorposten abermals feindliche Vorstöße ab.

Die im Berichte der französischen Heeresleitung vom 22. Juli 11 Uhr Abends erwähnte über die Schelle geworfene deutsche Aufklärungsabteilung bestand aus 5 Mann, die das feindliche Hindernis durchschnitten hatten und sich unter Verlust von einem Mann zurückzogen.

In der Gegend von Münster fanden gestern Kämpfe von geringerer Heftigkeit statt. Nach den Gefechten der letzten Tage sind dort vor unserer Front etwa 2600 gefallene Franzosen liegen geblieben.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Die Armee des Generals von Below siegte bei Schaulen (Szawle)

über die russische 5. Armee. Seit 10 Tagen ständig im Kampf, Marsch und Verfolgung, gelang es den deutschen Truppen gestern, die Russen in Gegend Rossieni und Szadow zu stellen, zu schlagen und zu versprengen. Der Ertrag ist seit Beginn dieser Operationen am 14. Juli auf 27,000 Gefangene, 25 Geschütze, 40 Maschinengewehre, über 100 gefüllte bespannte Munitionswagen, zahlreiche Bagage- und sonstiges Kriegsgerät angewachsen.

Am Narew wurden die Festungen Rozan und Pultusk im zähen unwiderstehlichen Ansturm von der Armee des Generals von Gallwitz erobert und der Uebergang über diesen Fluß zwischen beiden Orten erzwungen. Starke Kräfte stehen bereits auf dem südlichen Ufer. Nördlich und südlich dringen unsere Truppen gegen den Fluß vor. In den Kämpfen zwischen Njemen und Weichsel wurden seit 14. Juli 21,000 Gefangene, 14 Geschütze, 90 Maschinengewehre genommen. Was in Rozan und Pultusk an Kriegsgerät erobert ist, läßt sich noch nicht übersehen.

Vor Warschau fielen bei kleineren Gefechten der letzten Tage 1750 Gefangene, 2 Maschinengewehre in unsere Hand. Nördlich der Pilicamündung erreichten deutsche Truppen die Weichsel.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Von der Pilicamündung bis Kozienice (nordwestlich von Zwangorod) ist der Feind über die Weichsel zurückgedrängt. Vor Zwangorod schoben sich unsere Truppen näher an die Westfront heran. Zwischen Weichsel und Bug dauert der Kampf hartnäckig an. In der Gegend Sokal wurden russische Angriffe gegen die Brückenkopfstellung abgewiesen. Ein thüringisches Regiment zeichnete sich dabei besonders aus.

Den deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen der Armee des Generalobersten von Bohrsch und der Armee des Generalfeldmarschalls von Radenski fielen seit dem 14. Juli etwa 50,000 Gefangene in die Hände. Die genaue Zahl, sowie die Höhe der Materialbeute läßt sich noch nicht übersehen.

Oberste Heeresleitung. (W. L. B.)

(Russieni liegt 17 Kilometer nordwestlich von Szadow.)

Sonderblatt des Jahrbuch der Casoplaten.

Stamm 3. III.

Die Geschichte der Casoplaten und Vespren.

Die Geschichte der Casoplaten und Vespren.

Die Geschichte der Casoplaten und Vespren.

Die Geschichte der Casoplaten und Vespren.

Die Geschichte der Casoplaten und Vespren.

Erst
und
nach
Der
für
Mon
12
3
N
ern
den
bele
Tag
Ver
ero
ju
39
100
wir
Kre
d.
ital
mur
Wa
infe
torp
Fro
gem
date
über
fort
geg
ang
liche
Am
bo
Nest
krieg
Am
die
folg
arbe
daß
neh
brin
dies
Ned
entf
gem
ame
dafi
tran
befir